

Ende der Lethargie?

Basel. Die Aktien der amerikanischen Pharmaindustrie konnten im vergangenen Jahr nicht mit üppigen Kursgewinnen glänzen. In den letzten Monaten haben sich die Kurse vieler Pharmaaktien jedoch erholt. Dennoch schnitten sie im Vergleich zum Gesamtmarkt, der vor allem durch Kursgewinne bei den Aktien der Sektoren Energie und Rohstoffe getrieben wurde, deutlich schlechter ab. Die Analysten der Basler Kantonalbank (BKB) haben die Aussichten dieser Branche unter die Lupe genommen.

Die Tatsache, dass die Gesundheit ein kostbares Gut darstellt, wird insbesondere bei einem Blick auf den amerikanischen Pharmamarkt deutlich. Denn dieser repräsentiert rund 50% des globalen Pharmamarktes. In keinem anderen Land sind die Gesundheitsausgaben höher als in den USA. Da die Rahmenbedingungen in den Vereinigten Staaten äusserst liberal sind, übt deren Pharmamarkt eine starke Anziehungskraft auf alle grossen Pharmafirmen der Welt aus. So erzielen beispielsweise die Basler Konzerne Roche und Novartis rund zwei Fünftel ihrer Umsätze in den USA.

Für den Pharmamarkt im Allgemeinen rechnet man weiterhin mit einem anhaltenden Wachstum, was auf die zunehmende Überalterung der Bevölkerung zurückzuführen ist. So sind die Wachstumsaussichten für die Pharmaindustrie weiterhin gegeben. Dies, obwohl zukünftig mit einer deutlich niedrigeren Wachstumsrate von höchstens 8% zu rechnen ist. Ein Grund für die zu erwartende Abschwächung ist sicherlich der Ablauf wichtiger Patente. Zudem belasten die in den USA ausufernden Gesundheitskosten staatliche Institutionen wie Medicare und Medicaid. Zusätzlich verstärken die Biotechnologieunternehmen

den Druck auf die Ertragsituation der Pharmaindustrie. So fordern diese beispielsweise, angesichts immer aufwändigerer Forschungsmethoden, höhere Lizenzzahlungen, wie unlängst Roche bei Gileads Tamiflu erfahren musste.

Doch der Gesundheitsmarkt besteht nicht nur aus Produkten der Pharmaindustrie. Einen wichtigen Anteil am Markt nimmt zunehmend die Medizinaltechnik in Anspruch. So dürften künftig insbesondere Anbieter lebensverlängernder Produkte von der demografischen Entwicklung profitieren.

Vor diesem Hintergrund erachten die Analysten der BKB eine Anlage in

Fonds, die den Gesundheitssektor möglichst breit abdecken, als sinnvoll. Von reinen Pharmafonds würden sie jedoch eher abraten.

Für konkrete Anlageempfehlungen stehen Ihnen die Anlageberaterinnen und Anlageberater des Private Banking der BKB gerne zur Verfügung.